

## 13

## AIOS

## 13. Nationaler AIOS-Kongress in Italien vom 22. bis 24. Oktober 2015

Rosa Da Veiga als Vertreterin der SGSVISSSH/SSSO



Auch dieses Jahr war die Schweizerische Gesellschaft für Sterilgutversorgung an dem im Kongress- und Messezentrum der wunderschönen Stadt Vicenza abgehaltenen nationalen Kongress in Italien vertreten.



Die Veranstaltung begann mit der Begrüssung durch die Kongressvorsitzende und AIOS-Präsidentin Maria Beatrice Benedetti Michelangeli. Der Kongress war in sieben Themenblöcke zu wissenschaftlichen Fragen rund um die Patientensicherheit aufgeteilt, die für die Associazione Italiana Operatori Sanitari Addetti alla Sterilizzazione (AIOS) aktuell sind.

Der erste Themenblock befasste sich mit dem **klinischen Risiko**. Dabei wurde über die Bedeutung der Aufbereitung von MP für die Infektionsprävention, Risikofaktoren und Kontrollstrategien sowie die Rolle von Desinfektion und Sterilisation von MP in der Epidemiologie der Klebsiella pneumoniae in einem Akutspital diskutiert.

Im zweiten Themenblock ging es um die **technologische Innovation**, d.h. die Schwierigkeiten bei der Aufbereitung von Instrumenten, die in der Roboterchirurgie verwendet werden: Zeiten, Geräte, Komplexität und Aufbereitungslösungen. Ausserdem wurde die Frage nach den verschiedenen Verantwortungsebenen des Sterilisationsprozesses behandelt.

Im dritten, sehr interessanten und durch lebhaft Diskussionen geprägten Themenblock wurde die Frage gestellt: **Sind wiederverwendbare starre Container ein Wundermittel der Sterilisation?** Dabei wurden Richtlinien, Vorschriften und Leitlinien für die Gewährleistung der Patientensicherheit präsentiert und erörtert: Validierung des Verfahrens für die Verpackung von MP mithilfe wiederverwendbarer starrer Container, Betriebsverfahren für eine richtige Verwendung starrer Container und korrekte Wartung der starren Container für die Sterilisation.

Der vierte Themenblock wurde in Form einer Diskussionsrunde zum Thema **Innovationsbedarf im Lichte der Spending Review** behandelt.

Beim fünften Themenblock ging es um die **Systemintegration**: Schlüsselfaktoren für eine vollständige und ganzheitliche Führung der ZSVA: Zertifizierungen, Logistik, Rückverfolgbarkeit und Normenaktualisierungen. Weitere Vorträge befassten sich mit der Zertifizierung von OP-Sets (operative, bürokratische und wirtschaftliche Aspekte) sowie mit der Verwendung biologischer Indikatoren für die verschiedenen Sterilisationsarten in Bezug auf die geltenden Vorschriften.

Der sechste Themenblock befasste sich mit der Frage **Einkaufsmanagement und Kostenanalyse**: Welche Kosten verursachen Schäden an

chirurgischen Instrumenten, und welchen Preis hat die Qualität des Aufbereitungsprozesses? Ausserdem: Beurteilungskriterien für Ausschreibungen, Kostenbewertung in der Sterilisation und Einkaufsmanagement.

Der siebte und letzte Themenblock war dem **Humanressourcen-Management** als Grundlage jeder ZSVA gewidmet. Dabei ging es um die Zusammenarbeit zwischen OP und ZSVA, Verantwortung und Ausbildung.

Neben dem in den sieben Themenblöcken behandelten wissenschaftlichen Programm fand ein praktischer Fachlehrgang zu den verschiedenen Phasen des Sterilisationsverfahrens statt. Im Rahmen des Kongresses wurde eine ZSVA eingerichtet, um mithilfe praktischer Vorführungen die einzelnen Abläufe, den Einsatz der Geräte sowie die diversen täglichen Arbeitsprozesse einer ZSVA zu simulieren. Dieser Lehrgang dauerte sieben Stunden, und jeder Teil wurde von einem spezifischen Ausbilder geleitet.

Der Kongress war sehr gut organisiert, die behandelten Themen aktuell, und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten mitdiskutieren, um ihr Wissen im Bereich der Aufbereitung von MP in den verschiedenen Regionen Italiens und unter unterschiedlichen Bedingungen zu vergleichen und auszutauschen. Denn schliesslich gilt:

**Die Sterilisation von MP ist der unsichtbare Garant der Patientensicherheit. |**

